

43. Jahresbericht des Zwinglivereins über das Jahr 1939.

Das wichtigste Ereignis des Berichtsjahrs ist die Inangriffnahme der Ausführung des Bullingerdenkmals am Großmünster, nachdem am 24. April der Vertrag mit dem ausführenden Künstler, Herrn Otto Bänninger, ausgefertigt worden war. Die Renovierung der Nordfassade des Großmünsters, deren Durchführung das ganze Projekt überhaupt wieder hatte aufleben lassen, ist begonnen und in deren Rahmen soll das Denkmal bis Ende 1940 fertig gestellt sein. Wir möchten nicht versäumen, hier nochmals allen jenen unsern verbindlichsten Dank auszusprechen, die ihre wertvolle Hilfe für das Zustandekommen des Projektes leisteten, vor allem der Wettbewerbskommission und den beiden amtlichen Stellen Hochbauamt des Kantons und der Stadt Zürich und ihren Vertretern.

Wir beteiligten uns an der Schweizerischen Landesausstellung, indem die Zwingliana in die durch den evangelischen Pressedienst in der Abteilung Presse veranstaltete Ausstellung von evangelischen Zeitschriften aufgenommen wurden. Die Gesamtausgabe der Werke Zwinglis wurde durch die theologische Fakultät der Universität Zürich ausgestellt. Probelieferungen standen den Besuchern der Bibliothek und der Buchhandlung zur Verfügung. Ihr Titel figurirt überdies in dem Katalog „Das Buch der Schweiz. 1939“.

Die Auswirkung der kriegerischen Ereignisse bekamen wir leider auch schon zu spüren. Denn auf die Unsicherheit der Lage und die dadurch verursachte wirtschaftliche Depression führen wir es zurück, daß wir einen geradezu beängstigenden Rückschlag in unserer Mitgliederzahl verzeichnen müssen. Um so dankbarer sind wir, daß unser stets hilfsbereiter Gönner uns gerade in den Tagen der größten Unsicherheit, im August, neuerdings seine Hilfe für die Durchführung einer bibliographischen Arbeit zusagte und uns seinen schönen Beitrag trotz Kriegsausbruch ausbezahlte. Dem Spender sei der herzliche Dank für seine Großzügigkeit ausgesprochen.

Die Mitgliederversammlung fand am 26. Juni im Kirchgemeindehaus Hirschengraben, Zürich, statt. Sie war von 24 Mitgliedern besucht und erledigte die statutarischen Geschäfte, Abnahme von Jahresbericht und Jahresrechnung 1938. Herr Pfarrer lic. O. Straßer, Bern, der bisher seine Landesgegend in unserm Vorstand vertrat, glaubte sein Mandat niederlegen zu müssen, da ihm keine Zeit für aktive Mitarbeit im Zwingliverein bleibe. Unter bester Verdankung seiner bisherigen Mitarbeit, die wir ungern vermissen werden, wurde er aus dem Vorstand entlassen und an seiner Stelle gewählt Pfr. Dr. Kurt Guggisberg, Frauenkappelen.

Die Versammlung nahm Kenntnis vom Fortgang der Ausführung des Bullingerdenkmals, ferner von der Verteilung der fünf Bullingerbüsten, welche nach Abschluß des Wettbewerbes in den Besitz des Zwinglivereins übergegangen sind, und zwar in die Kirchgemeindehäuser Hirschengraben und Bullingerhaus, in das theologische Seminar der Universität Zürich, in das Pfarrhaus Großmünster und in die Zentralbibliothek, letztere eventuell in das neue Stadtmuseum im Helmhaus.

Den Abschluß der Versammlung bildete ein interessantes, durch instruktive Lichtbilder verschöntes Referat unseres Vorstandsmitgliedes P. Leemann-van Elck über „Bildschmuck der Zürcherbibeln“.

Der Mitgliederbestand geht beängstigend zurück. Hatten wir Ende letzten Jahres noch die Hoffnung, daß eine größere Anzahl Mitglieder, die den Jahresbeitrag noch nicht einbezahlt hatten, doch noch als Mitglieder zu zählen seien, so wurden wir bitter enttäuscht, und die definitiven Austritte vermehrten sich noch im Jahr 1939; dazu verloren wir eine große Anzahl von älteren Mitgliedern durch den Tod. Wir beginnen das Jahr 1940 mit nur 445 Mitgliedern gegenüber 484 im Vorjahr. Es ist jetzt nicht die Zeit zu einer größern Mitgliederwerbung, aber der Tatsache der eigentlichen Schrumpfung unseres Mitgliederbestandes ist alle Aufmerksamkeit zu schenken.

Publikationen: Der Druck der Gesamtausgabe der Werke Zwinglis ging im Berichtsjahr befriedigend voran. Es wurden eine Doppel- und eine einfache Lieferung gedruckt, nämlich 112/13 und 114, alle drei bearbeitet von Pfr. Dr. O. Farner. Sie setzen den 13. Band, d. h. die Ausgabe der exegetischen Schriften, fort und bringen den Abschluß der Erläuterungen zu Genesis und Exodus, sodann die Übersetzung des Buches Hiob und jene der Psalmen.

Die Zwingliana erschienen im üblichen Umfang von zwei Heften, dessen erstes dem Gedächtnis des Straußenhandels von 1839 gewidmet ist.

Die von Dr. Hans Escher abgelegten Rechnungen weisen folgende Zahlen auf:

43. Hauptrechnung.

Einnahmen

Saldo von letzter Rechnung	92,065.93
Jahresbeiträge (inkl. Beitrag H. T. von Fr. 1000.—)	4,727.10
Verkauf Zwingliana	106.75
Zinse	2,951.74
Rückvergütung aus Bullingerdenkmalfonds	42.10
	<u>7,827.69</u>

Ausgaben

Zwingliana 1938, Nachtrag, und 1939, 1 und 2	2,593.30
Honorare Zwingliausgabe- und Spezialarbeiten	5,460.50
Drucksachen, Porti, Verschiedenes	323.25
Bankspesen	245.59
Kursdifferenzen	4,438.—
	<u>13,060.64</u>

Rechnungsabschluß

Vortrag von 1938	92,065.93
Einnahmen	7,827.69
	<u>99,893.62</u>
Ausgaben	13,060.64
	<u>86,832.98</u>
Vermögensstand 31. Dezember 1939	86,832.98
Rückschlag	5,232.95
	<u>5,232.95</u>

31. Rechnung des Bullinger-Denkmalfonds.

Übertrag von 1938	9,525.60
Einnahmen	
Zinse	338.41
Geschenk D.-Sch.	5,000.—
	14,864.01
Ausgaben	
Wettbewerb Spesen, Bureau usw.	133.10
Bankspesen	28.16
Honorar Bänninger à conto	8,000.—
Kursdifferenzen	610.—
	8,771.26
Vermögensstand Ende 1939	6,092.75

25. Rechnung des Fonds für Drucklegung des Bullinger-Briefwechsels.

Übertrag von 1938	3,545.30
Zinse	103.09
	3,648.39
Ausgaben: Porti, Bankspesen	16.84
Kursverluste	390.—
	406.84
Vermögensstand Ende Dezember 1939	3,241.55

Zürich, den 23. Mai 1940.

Der Präsident: LEONHARD VON MURALT

Die Aktuarin: HELEN WILD.